

JUBILÄUM

Die Steyler Missionare feiern 2025 ihr 150-jähriges Bestehen - Seite 7

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Die Pfarre Hennersdorf nahm zum ersten Mal teil und bot ein abwechslungsreiches Programm - Seite 10

SCHATZKISTE

Was sind die wichtigsten Feste im Jahreskreis und was wird dabei gefeiert? - Seite 5



PFARRVERBAND AM PETERSBACH

Der AUF!RUF



VÖSENDORF | HENNERSDORF | LEOPOLDSORF

AUSGABE 2/2024



© unsplash, privat

MIT GOTT IN DER GEMEINSCHAFT

GOTT IN DER GEMEINSCHAFT

GEMEINSCHAFT MIT GOTT

MIT GOTT IN DER GEMEINSCHAFT

GOTT IN DER GEMEINSCHAFT

MITTEILUNG DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN GEMEINDEN | AN EINEN HAUSHALT | ENTGELT BEZAHLT

VORWORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

Sie halten nun die neue Ausgabe unseres Pfarrblattes in Ihren Händen. Bis jetzt gab es drei Ausgaben pro Jahr. Nun werden wir unser Pfarrblatt zweimal im Jahr herausgeben, aber dafür wird es 16 Seiten beinhalten. Aus unserem Pfarrblatt erfahren Sie von der Vielfalt und Buntheit unserer Pfarrgemeinschaften, in denen wir nach den Schulferien und nach der Urlaubszeit wieder „neu“ anfangen. Unser ganzes Leben ist ein ständiges Anfangen. Mit jedem Anfang sind Erwartungen und Hoffnungen verbunden: mit einem neuen Schuljahr, mit einer neuen Arbeit, mit einer Bekanntschaft, mit einem Gespräch, nach einer Krankheit, nach einem Streit, vor einem neuen Lebensabschnitt. So wollen auch wir in den Pfarren unseres Pfarrverbandes in den kommenden Monaten mit Vertrauen den Weg des Glaubens gehen und auch mit der Überzeugung, dass der liebende Gott mit uns geht und unsere Vorhaben begleitet und mit der Kraft des Hl. Geistes sie lenkt.

Deswegen haben wir für diese Ausgabe als Leitmotiv folgendes Thema gewählt: **„Gemeinschaft mit Gott“** basierend auf den Worten Jesu aus dem Matthäus Evangelium:

„
Denn wo zwei oder drei in
meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.“

Damit wollen wir uns neu bewusst machen, dass wir in den verschiedenen Lebenssituationen, im Beruf, in der Familie, in der Freizeit, im Feiern, im Freundeskreis, Gottes Nähe, seinen Segen, seine Kraft und seine Gemeinschaft mit uns immer wieder erleben dürfen. Wir sind nicht allein. Er ist mit uns und geht mit uns, mit unseren

Sorgen und Fragen, mit unserer Ängstlichkeit und unseren Befürchtungen, aber auch mit unserer Freude und Dankbarkeit. Er ist da. Er will, dass wir in einer Gemeinschaft mit



unseren Mitmenschen leben, und dadurch können wir auch eine Gemeinschaft mit ihm erleben.

Eine Gemeinschaft ist etwas, was wir Menschen brauchen. Es ist ein Grundbedürfnis. Wenn ich allein bin, kann ich schnell entmutigt werden oder ich kann trotz meines guten Willens etwas allein nicht schaffen. Jesus möchte, dass seine Jünger in Gemeinschaft leben, sich treffen, sich sehen, miteinander reden, sich austauschen, sich gegenseitig unterstützen, ihre Füße waschen und dadurch eine tiefe Verbundenheit und Gemeinschaft mit ihm erleben. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Tagtäglich haben wir die Möglichkeit diese Gemeinschaft und Verbundenheit mit Jesus und die Zusage seiner bleibenden Gegenwart zu erfahren und zu erleben. Was bewirkt diese Verbundenheit mit unserem liebenden Gott? Sie bringt vollkommene und bleibende Freude ins Herz (1. Joh 1,4). Sie bringt Frieden, der unsere Herzen bewahrt und in ihnen regiert (Phil 4,7). All das können wir in unseren Alltag mitnehmen.

Liebe Leserinnen und liebe Leser unseres Pfarrblattes, ich lade Sie sehr herzlich ein, dass wir die „Gemeinschaft“ in unserem Pfarrverband wieder neu entdecken und sie bei unseren Gottesdiensten, beim gemeinsamen Gebet, beim Pfarrcafe und bei anderen Veranstaltungen wieder neu erleben. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie mit Ihrer Anwesenheit und Ihren Talenten ein Teil unserer Pfarrgemeinschaft sein könnten. Mit Vertrauen schauen wir nach vorne auf das neue Arbeitsjahr. Ich freue mich auf ein gutes Miteinander.

Ihr Pfarrer Mag. Edward Keska

Impressum:

Inhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarrverband Am Petersbach, Hengersdorfer Straße 13, 2333 Leopoldsdorf bei Wien
Tel.: 02235/42295, E-Mail: kanzlei@pfarre-leopoldsdorf.at
Für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbandes Am Petersbach
Gestaltung & Layout: Sonja Moravec
Druck: PRINTFINISH Direktwerbung und Versand GmbH, Tenschertstr. 3, 1230 Wien
Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2025



DIE GEMEINSCHAFT MIT GOTT ALS PRIESTER UND RELIGIONSLEHRER

Mein Weg mit Gott begann natürlich nicht sofort als Priester oder Religionslehrer und auch nicht an einem klar definierten Punkt, sondern entwickelte sich im Laufe vieler Jahre. Schon als kleines Kind verspürte ich eine tiefe Sehnsucht nach etwas Größerem – nach Gott.

Der Wunsch, Priester zu werden, entsprang nicht aus lauten, spektakulären Wundern, sondern zeigte sich in den leisen Momenten: in der Freude, aber auch in den Herausforderungen des Lebens. Diese Augenblicke stärkten meinen Glauben und ließen mich spüren, dass Gott immer bei mir ist.

Als Priester bemühe ich mich, den Glauben an Gott, die Nächstenliebe und den Dienst am Menschen nicht nur zu verkünden, sondern sie auch selbst in meinem Leben zu verwirklichen und vorzuleben. In meiner Rolle als Religionslehrer darf ich Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt an die unendliche Gnade Gottes heranführen – jene Gnade, die ich selbst erfahren habe und die mir immer wieder geschenkt wird.

Ich bin Gott zutiefst dankbar für die Gemeinschaft mit Ihm und blicke hoffnungsvoll auf den weiteren Weg, der vor mir liegt, in der Gewissheit, dass Er mich weiterhin begleiten wird.

Kaplan Mag. Mario Hatakeyama

GEMEINSCHAFT MIT GOTT

Mein Glaube an Gott wurde mir mit der Muttermilch gleichsam in die Wiege gelegt. Da ich ein sehr schwaches Baby war, hat mich meine Mutter im Krankenhaus von einer Krankenschwester gleich nach der Geburt nottaufen lassen, um eine Gemeinschaft mit Gott zu haben, falls ich sterbe.

Auf meinem weiten Weg zur Volksschule hatte ich viel Zeit zum Nachdenken. Auch durch den Religionsunterricht des Heimatpfarrers bedingt, machte ich mir Gedanken über Gott. Ich stelle mir Gott als geschickten Handwerker vor, der den Mond, die Sterne, die Blumen und die Menschen baut und immer neu erfindet. Da ich als Kind einige „Todesgefahren“ überlebte, kam mir der Gedanke, Gott wird als findiger „Handwerker“ mich im Himmel weiterleben lassen. Auf diesem Hintergrund dachte ich mir schon immer, es ist besser, mit Gott Gemeinschaft zu pflegen, als die Verbindung mit ihm abubrechen.

Dieses Fragen nach Gott ist im jugendlichen Alter lebendig geblieben. Daraus ergab sich, dass ich mich mit 25 Jahren zum Studium der Theologie entschlossen habe, um Priester zu werden.

Ich gehe immer noch davon aus, dass der Mensch glücklicher ist, wenn er auf der Suche nach Gott bleibt, und diese Suche mit anderen Menschen teilt.

P. Josef Ritt, SVD



GEMEINSCHAFT MIT GOTT – IM BERUF, BEIM HOBBY UND IN DER FAMILIE



„Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.“ (1. Korinther 1,9).

Gott hat uns zur Gemeinschaft berufen und wünscht sich, dass wir mit ihm in Gemeinschaft leben. Und wo könnte dies besser geschehen als in Gemeinschaft mit anderen Menschen, die das auch erkannt haben?

Ein schöner Gedanke - nur wie kann man Gemeinschaft leben in einem Umfeld, das dies noch nicht erkannt hat? Jede Firma ist ein Konglomerat aus den verschiedensten Menschen mit unterschiedlichsten Meinungen. Dazu ein immer höher werdender Druck und Anforderungen.

Wie so oft in der Gesellschaft ist man als Christ in der Minderzahl, Gemeinschaft im Beruf ist oft mehr „Zweckgemeinschaft“, bei der manchmal das Zwischenmenschliche auf der Strecke bleibt. Was soll man nun tun?

Ich lebe mein Christsein damit, dass ich versuche Nächstenliebe in der Form zu leben, meinen Kollegen zu helfen soweit es mir möglich ist, auf ihre privaten Probleme einzugehen und mich dem allgemeinen sinnlosen Konkurrenzkampf, wer der Bessere oder produktiver sei, nicht anzuschließen. Dies ist nicht immer einfach und missmutige Mitmenschen sind immer eine Herausforderung. Ich weiß aber, dass mich der Herr durch meinen Alltag begleitet, und statt einer Zigarettenpause ziehe ich mich manchmal zurück und halte Zwiesprache mit ihm, um ihm zu danken, dass er meinem Tag Würde verleiht. So kann auch ich meinen Mitmenschen Würde und Aufmerksamkeit in ihrer Tätigkeit schenken.

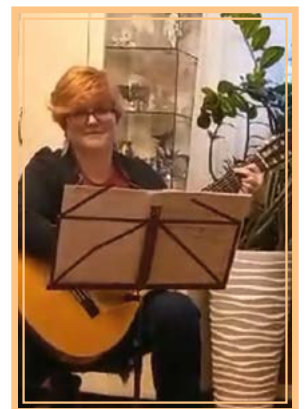
An manchen Tagen ist uns im Berufsalltag alles zu viel, es stürzt permanent Arbeit und Zusätzliches auf jeden von uns ein und was kann in so einem Fall mehr helfen als eine Gemeinschaft, die unter dem Schutz und der Liebe unseres Herrn steht, auch wenn das die Kollegen nicht wahrnehmen.

Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir nun Gutes tun können. Er hat sogar unsere guten Taten im Voraus geschaffen, damit sie nun in unserem Leben Wirklichkeit werden (Epheser 2,10). Nach diesem Motto möchte ich mein berufliches Leben ausrichten und dazu beitragen, Gemeinschaft dort entstehen zu lassen, wo Gott verlorenen gegangen ist - uns aber nie verlassen wird.

Marcus Eppensteiner

Die Gemeinschaft in der Pfarrgemeinde und mit Gott spüre ich besonders bei meinem Hobby, dem Singen – ob als Kantorin, Sängerin beim Ensemble VielXang Hennersdorf oder bei der Messgestaltung im Ensemble mit Gitarre.

Gemeinschaft mit Gott durch Singen ist eine kraftvolle Praxis, die die Beziehungen zu Gott und untereinander stärkt. Die Musik wird zum Medium, durch das Gläubige ihre Spiritualität und ihr gemeinsames Erleben des Glaubens vertiefen können. Ob im Gottesdienst, im Chor oder im kleinen Rahmen – das Singen verbindet und bereichert das Glaubensleben. Singen und Musizieren sind zentrale Elemente vieler religiöser Traditionen und bieten eine tiefgreifende Möglichkeit, Gemeinschaft mit Gott zu erfahren. Musik hat die Kraft, Emotionen auszudrücken und spirituelle Wahrheiten zu vermitteln, die oft schwer in Worte zu fassen sind. In vielen Kulturen und Glaubensgemeinschaften wird das Singen von Hymnen, Psalmen oder geistlichen Liedern als Akt des Lobpreises und der Anbetung verstanden.



Gemeinsames Musizieren fördert nicht nur den Zusammenhalt unter den Gläubigen, sondern schafft auch eine besondere Atmosphäre, in der man sich Gott näher fühlen kann. Die kollektive Stimme einer Gemeinde hat eine beeindruckende Wirkung, die die Herzen berührt und eine Verbindung zu etwas Größerem herstellt. In diesen Momenten wird das Individuum Teil eines größeren Ganzen, das in Harmonie zusammenkommt. **„Wer singt, betet doppelt“**, das wusste schon der Heilige Augustinus. Tatsächlich kann Musik als Gebet verstanden werden. Wenn wir singen, bringen wir unsere Gedanken, Sorgen und Hoffnungen vor Gott. Lieder bieten Raum für Reflexion und Dankbarkeit und laden uns ein, in eine tiefere Beziehung zu Gott einzutreten. Sie sind eine Quelle des Trostes und der Inspiration, besonders in schwierigen Zeiten.

Dieses Gemeinschaftsgefühl empfand ich schon als Kind beim Singen – wenn wir uns an den Händen genommen und gemeinsam das „Vater Unser“ gesungen haben. Dieses Gefühl der Gemeinschaft und des Friedens hatte ich heuer auch in Maria Taferl, bei der Abschlussmesse der Wallfahrt – eine ganz besondere Erinnerung!

Sonja Moravec



Gott spüren in der Familie.

Realistisch hat sich das Familienleben in den letzten Jahrzehnten dramatisch verändert. Während meiner Kindheit waren noch klassisch unsere Väter berufstätig und die Mütter hatten sich mehr oder weniger ausschließlich um Haushalt und uns Kinder gekümmert. Zur Zeit, als unsere Kinder klein oder schulpflichtig waren, war die Situation schon vollkommen verändert. Beide Elternteile waren voll berufstätig. Noch komplexer wird die Situation in Patchwork-Familien.

Das Familienleben ist heutzutage entsprechend „durchgetaktet“. Glückliche Familien, wo zumindest im Hintergedanken das Prinzip gelebt wird, dass die Kinder in erster Priorität alle notwendige Fürsorge, Zuneigung und Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Bei uns stand da auch das Vorleben christlicher Werte im Vordergrund. Man kann den Kindern noch so viel erklären und erzählen, letztendlich waren wir erstaunt, wieviel nicht durch Sprechen, sondern durch Vorleben, von den Kindern angenommen wird. Und da gibt es viele alltägliche Situationen während der Schulzeit, in denen auf christliche Werte wie Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Gerechtigkeit anhand von konkretem Handeln in Situationen verwiesen werden kann. Spannend war auch anzusehen, wie die Schulfreunde unserer Kinder, die natürlich immer wieder zu Gast waren, sich in unser Familienleben integriert haben. Sei es für einen Nachmittag, einen Tag, oder für eine Übernachtung. Ich erinnere mich auch noch an eine unserer Austauschschülerinnen, die für ein halbes Jahr mit uns gelebt hat und aus einer sehr gläubigen Familie aus Nebraska (USA) kam. Sie sagte mal: „I can feel that God is also in Austria, not just at my parents home in America“.

Wichtig für Kinder ist es in der Gesellschaft von Gleichaltrigen Gemeinschaft zu erleben. Auch wenn es heute viele Möglichkeiten des Engagements gibt, war uns immer wichtig, auch einen Teil der Aktivitäten im christlichen Umfeld wahrzunehmen. Sei es bei Gruppenstunden der Jungschar, bei einem Pfarr-Familienausflug oder bei Kinderlagern. Die Kinder lernen und erfahren Gott und christliche Werte auch durch soziales Engagement in der Gruppe, z.B. beim Sternsingen oder bei anderen Projekten.

Ob diese Werte dann im Erwachsenenalter selbst weitergelebt werden, ist nur schwer vorherzusehen. Dazu gibt es viele Faktoren wie Freunde, Partner und andere Umstände, die hier Einfluss nehmen. Letztendlich kann man nur darauf vertrauen, dass der Hl. Geist auf die eine oder andere Weise wirkt.

Wolfgang Schneider

AKTION „SCHULSACHEN SAMMLUNG“ FÜR DIE YOUNG CARITAS

Im Rahmen der Aktion „Schulsachen Sammlung“ von der Young Caritas für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Österreich wurden im Pfarrverband von April bis Juni über 50 Schultaschen und Rucksäcke sowie Buntstifte, Füllfedern, Federpenale, Turnsackerl, Blöcke und vieles mehr gesammelt.

Ein großer Dank geht auch an die Firma Schneiders Vienna Gesellschaft m.b.H. mit ihrer Geschäftsführerin Katharina Duteil, die uns im Namen des Unternehmens für die Young Caritas-Schulsachensammlung mit Taschen, Rucksäcken und Schultaschen tatkräftig unterstützten. Die Sachen wurden diesmal von der Caritas direkt in der Pfarre Vösendorf abgeholt. Die Mitarbeiterin war von der Menge der Schultaschen sehr beeindruckt und konnte es gar nicht glauben. **Wir möchten uns bei allen Spendern und Spenderinnen recht herzlich bedanken. Es ist immer wieder schön, dass man mit einem gemeinsamen Impuls wirklich viel bewegen kann!**





DER JAHRESKREIS

Christinnen und Christen sind Meister im Feiern. Deshalb gibt es im Christentum im Jahreslauf mehr Feste als in anderen Religionen. Aber welche sind die wichtigsten Feste? Und was wird da überhaupt gefeiert?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich Familien schon seit geraumer Zeit im Rahmen von Jahresfestkreis-Gruppen. An sechs Vormittagen setzen sich bis zu 12 Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren und ihre Eltern, Großeltern, Taufpaten, ... auf spielerische Art und Weise bei unterschiedlichsten Stationen mit der Bedeutung der großen Feste auseinander und können so Religion mit allen Sinnen erleben.

Beim **Erntedank** erleben wir gemeinsam am Beispiel des Apfels, wie bunt und vielfältig Gott die Welt erschaffen hat.

Zu **Allerheiligen** lernen wir ganz besondere Freunde Gottes kennen, die Licht in diese Welt gebracht haben.

Im **Advent** bereiten wir uns gemeinsam auf Weihnachten, das große Geburtstagsfest von Jesus vor und backen natürlich auch Kekse.

In der **Fastenzeit** lernen wir Jesus richtig gut kennen und erfahren, wie wir heute noch mit ihm reden können.

Zu **Ostern** beschäftigen wir uns intensiv mit den Geschehnissen der Karwoche und erfahren, wer die Sonne ist, die immer für uns scheint.

Und zu **Pfingsten** feiern wir eine große Party zum Geburtstag der Kirche.

Informationen zur Jahresfestkreisgruppe des Pfarrverbandes gibt es jederzeit bei unserer Pastoralassistentin Marie-Therese Beneš unter 0676 618 94 70 oder per Mail (marie-therese.benes@katholischekirche.at).



REZEPT SPEKULATIUS

Zutaten:

- 250 g glattes Mehl
- 1 Kaffeelöffel Backpulver
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- 120 g Staubzucker
- 30 g weiche Butter
- 2 Messerspitzen Kardamom
- 1 Ei
- 3 Esslöffel Milch

Zubereitung:

Mehl mit Backpulver mischen und in eine Rührschüssel sieben. Die übrigen Zutaten der Reihe nach dazugeben und zu einem glatten Teig verkneten. 1 Stunde kalt stellen. Den Teig kurz durchkneten, zu einer Rolle formen und ca. 4 Millimeter dick ausrollen. Mit einem Teigrad Kekse ausschneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Das Blech in die obere Hälfte des vorgeheizten Backrohres schieben und bei 200 Grad ca. 8 Minuten backen.

Gutes Gelingen!

R	H	E	B	S	N	U	G	Q	F	T	S	H	I	B	K	A	H	E	J
K	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	I	M	K	C	A	X	Z	M
W	D	E	D	C	R	F	V	T	G	B	H	A	N	D	J	Y	R	B	R
H	E	J	N	Y	K	Z	L	A	N	P	O	I	U	Z	T	R	E	A	I
G	H	Z	Y	J	I	E	R	N	T	E	D	A	N	K	U	H	C	L	M
A	B	C	H	U	N	H	T	K	N	O	S	A	N	A	B	E	N	L	N
O	Z	U	T	S	K	U	D	G	F	B	A	E	L	H	E	K	I	E	B
S	P	Q	D	F	R	O	N	L	E	I	C	H	N	A	M	R	K	R	V
T	A	D	N	A	W	E	S	X	M	N	B	V	F	S	U	O	M	H	C
E	G	G	A	N	E	P	S	P	Q	R	G	K	A	O	P	S	O	E	X
R	L	L	I	K	A	F	M	U	S	U	H	L	J	D	K	M	L	I	Y
N	H	E	R	R	X	I	A	M	B	R	A	M	S	D	I	X	P	L	L
I	E	R	S	V	T	N	K	O	M	I	D	J	H	M	U	N	U	I	K
H	O	N	P	E	S	G	S	T	A	N	V	A	D	E	E	K	J	G	J
G	A	P	E	L	B	S	O	E	L	D	E	S	A	A	L	I	N	E	H
N	E	A	H	T	E	T	N	N	L	E	N	S	D	M	O	R	Z	N	A
A	X	L	T	E	A	E	T	T	H	E	T	I	U	S	A	M	G	E	T
D	A	S	T	H	C	N	A	N	S	G	A	N	K	U	S	A	B	O	T
E	R	R	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	T	U	N	M	N	E	D
B	E	N	R	A	N	E	H	N	J	A	U	S	R	D	A	R	E	I	W

Kannst du alle Feste in unserem Suchsel finden, mit denen wir uns beim Jahresfestkreis beschäftigen?

Welches katholische Fest hat sich da denn noch dazugeschummelt?



Foto: privat, Grafik: pixabay, Text: Marie-Therese Beneš

JUBILÄUMSJAHR 150 JAHRE STEYLER MISSIONARE SEIT 150 JAHREN WELTWEIT TÄTIG IM DIENST DER MENSCHEN



Sie arbeiten in 79 Ländern auf fünf Kontinenten: Bei den Massai in Tanzania ebenso wie in philippinischen Slums, in großen Pfarren in Madagaskar mit entlegenen Außenstationen genauso wie in Seelsorgeräumen und Pfarrverbänden in Österreich und der Schweiz. Steyler Missionare leiten Bibelgruppen, führen Schulen, Universitäten und Krankenhäuser, geben Zeitschriften heraus und produzieren Radiosendungen und Filme. Sie sind als Wissenschaftler tätig und suchen den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften. Vor allem aber sehen sich die Steyler Missionare solidarisch mit Armen und Marginalisierten. Sie setzen sich für den Schutz der Menschenwürde ein, begleiten geflüchtete Menschen, engagieren sich gegen

Fremdenfeindlichkeit und kämpfen für die Rechte indigener Völker. Ein besonderes Anliegen ist ihnen die Bewahrung der Schöpfung und das ökosoziale Engagement.

2025 feiert die „Gesellschaft des Göttlichen Wortes“ ihren 150. Geburtstag. Bereits ein Jahr davor, am 8. September 2024, beginnt das Jubiläumsjahr, das unter dem Motto „Zeugnis ablegen für das Licht, überall und für alle“ steht.

- In der Mitteleuropäischen Provinz wandert während des Jubiläumsjahres ein Rucksack durch die Pfarren, in denen Steyler Missionare tätig sind. Er enthält Symbole, die für die SVD stehen sowie Gestaltungsvorschläge für einen Gottesdienst, ein Gruppentreffen und einen Info-Abend. Die Gemeinden sind eingeladen, am Ende des Rucksack-Besuchs, ein Symbol für ihre Pfarre/Gruppe in den Rucksack dazuzulegen.
- Die St. Gabrierler Vortragsreihe 2024/25 unter dem Titel „**Euer Licht soll vor den Menschen leuchten**“ (Mt 5,16) steht ebenfalls im Zeichen des Jubiläums „150 Jahre Steyler Missionare“.
Infos zu den Terminen finden Sie unter <https://www.steyler.at/at/veranstaltungen/>

SVD ist die Abkürzung für „Societas Verbi Divini“.

Diese lateinische Bezeichnung heißt zu Deutsch: „Gesellschaft des göttlichen Wortes“.

Vor 150 Jahren gründet Arnold Janssen die SVD. In Steyl, einem kleinen Ort in Holland wird ein altes Gasthaus als erstes Missionshaus eingerichtet. A. Janssen ist von der Überzeugung beseelt: „Die Verkündigung der Frohen Botschaft (des Evangeliums) ist das größte Werk der Nächstenliebe.“ Mit diesem Leitmotiv geht Janssen unermüdlich mit viel Fleiß und Gebet ans Werk. Nach dem Gründungsort Steyl sind wir auch als „Steyler Missionare“ bekannt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten schließen sich viele Missionsinteressierte an.

Im Jahre 1889 kommt es zur Gründung des Missionshauses St. Gabriel/Mödling. Am 29.9.1973 habe ich mich der SVD angeschlossen. Am 1. Jänner 2024 zählt der Missionsorden SVD, weltweit verstreut in 79 Ländern, 5754 Mitbrüder.

Daher lautet meine Unterschrift: P. Josef Ritt, SVD

Get. Weinlich

GAS-, WASSER- UND HEIZUNGSANLAGEN

✓ 1a-Beratung ✓ 1a-Planung ✓ 1a-Produktauswahl ✓ 1a-Ausführung



Ortsstraße 62, A-2331 Vösendorf • Tel.: +43 1 699 19 77 • E-Mail: office@weinlich.at • www.weinlich.at

SOMMERWOCHE VON 12.-16. AUGUST IN DER STEIERMARK

Insgesamt 20 Kinder aus Vösendorf, Hennersdorf und Achau haben sich bei herrlichem Sommerwetter mit 5 Begleiter*innen auf den Weg in die Obersteiermark gemacht, um gemeinsam eine entspannte und erlebnisreiche Sommerwoche im Schloss Stibichhofen (Trofaiach, Bezirk Leoben) zu verbringen. Die Kinder, von denen viele bereits zum wiederholten Mal dabei waren, haben sich sehr schnell als Gruppe gefunden.

Während der Woche wurde selbst gekocht, wobei die Kinder stets fleißig mithalfen. So konnten wir Spaghetti mit hausgemachter Bolognese, Schnitzerl mit Erdäpfeln, Palatschinken und vieles mehr genießen. Auch unsere Grillabende am Lagerfeuer bleiben in Erinnerung.

Unser buntes Programm umfasste in diesem Jahr Spiel und Sport im Areal unserer Unterkunft, das Bemalen von Erinnerungsshirts und Badetage im Freibad Trofaiach und dem Leopoldsteinersee. Ein besonderes Highlight der Woche war die Besichtigung des steirischen Erzberges mit dem Riesen-Muldenkipper Hauly und dem Minenzug Katl, auch die Erforschung des wilden Berges in Mautern inklusive Sesselliftfahrt und Sommerrodeln nehmen wir als Erinnerung mit nach Hause.

Besonders berührend war in diesem Jahr die Verabschiedung der Kinder voneinander, bei der bereits wieder Pläne fürs kommende Jahr geschmiedet wurden.



FIRMUNG

Am Wochenende des 14. und 15. September 2024 wurden insgesamt 19 junge Damen und Herren in unserer Pfarrkirche von Pater Siegfried M. Kettner SDB und Pater Mag. Matthias Schögl OSA gefirmt. In stimmungsvollen Feiern unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ fand das Thema der diesjährigen Firmvorbereitung seine Vollendung.

Im Zuge der einzelnen Thementage sind die Jugendlichen im kreativen Tun und bei gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten zu einer sehr harmonischen Gruppe zusammengewachsen. Wir freuen uns bereits jetzt auf unseren Abschlussevent in der Firmvorbereitung und wünschen allen Firmkandidat*innen Gottes Segen sowie Glück und Freude auf dem weiteren Lebensweg!

Der Informationsabend für die Firmvorbereitung im Jahr 2025 findet am **Mittwoch, 16.10.2024 um 19:00 im Pfarrsaal** statt.

BESTATTUNG STOLZ

Vösendorf - 24 Std.
☎ 01/6981369



www.bestattung-stolz.at

Fotos: Privat, Texte: PGR und Arbeitsgruppen Vösendorf

FAMILIENTREFF – EIN NEUES ANGEBOT FÜR FAMILIEN

Ab Oktober findet nach jeder KIKI-Messe (am 3. Sonntag im Monat) ein Pfarrcafe mit Familientreff im Pfarrhof statt, bei dem wir speziell unsere Familien und Kinder herzlich willkommen heißen! Kreative Angebote und Gesellschaftsspiele stehen an diesem Tag für die Kinder bereit, während die Eltern sich bei Kaffee, kleinen Köstlichkeiten und Mehlspeisen gemütlich unterhalten können.

Wir freuen uns, wenn ihr bei uns vorbeischaut!



Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.pfarre-voesendorf.at



Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT27 3225 0000 0141 4838

SA, 16. Nov. 2024, 10:00–18:00
SO, 17. Nov. 2024, 10:00–13:00



Abgabe der Waren von 04. bis 14.11.2024 direkt im Pfarrhof.



BESONDERE EHRUNG

Für ihre Dienste, speziell in der Jugendarbeit, wurde Eva-Maria Klein das **goldene Ehrenzeichen** der Gemeinde Vösendorf von Bürgermeister Hannes Koza überreicht. Die Ehrung fand im Rahmen des Erntedankfestes am 22. September statt.

DIE LANGE NACHT DER KIRCHE IN HENNERSDORF

Christine Ramharter hatte eine Vision – und konnte sie so wunderschön umsetzen. Die erste lange Nacht der Kirche war ein großartiges Erlebnis. Bei einem unvergesslichen Kulturangebot und bestem Wetter genossen unzählige BesucherInnen einen tollen Sommerabend.

Zu Beginn erlebten wir ein wunderbares Konzert in der Kirche.



Florian Twaroch lud zu einer Zeitreise der klassischen Konzertgitarre und erläuterte die musikalische Historie und die einzelnen Musikstücke. Selbst fasziniert von der Tatsache, dass wir Kompositionen, die über 500 Jahre alt sind, heute noch spielen können und so gerne hören, führte er uns in die Renaissance, erzählte über den berühmten Gitarrenbauer Torres – und weckte damit in uns den Wunsch, mehr von ihm zu hören.

Darja Fabcic-Twaroch studiert am Konservatorium Wien klassischen Gesang und kommt täglich mit Barockmusik in Berührung. Sie bezauberte uns mit 2 Arien aus dem Oratorium von Friedrich Händel, auf der Orgel begleitet von Ulrich Ramharter.

Den pompösen Abschluss dieses Konzerts bildete unser Uli Ramharter mit einer Sonate von Friedrich Thelemann für 2 Trompeten, die er gemeinsam mit seinem Schüler Niklas Wolsegger vortrug.



Weiter ging es mit einer Kirchenführung mit Dr. Ingrid Ganster, die unter dem markanten Titel „Von alten Steinen und einer Kirchendrehung“ stattfand. Wie immer waren alle ganz Ohr und wie immer konnten wir viel Spannendes und Neues hören.

Dann waren wir eingeladen, Hans Ramharter auf seinem Jakobsweg zu folgen. Er schenkte uns viele Impressionen und Gedanken, Bilder und Erinnerungen, vor allem aber die sehr persönliche Einsicht, dass Pilgern für ihn einen inneren Aufbruch, eine Begegnung mit sich selbst, mit Menschen aus aller Welt und mit Gott bedeutet.



Den letzten Punkt dieser schönen Programmabfolge bildete ein erweitertes „Singen für die Seele“ mit all unseren begnadeten Kirchenmusiker:innen, diesmal kurzerhand „Mass Singers“ benannt. Anhand eines eigens dafür angefertigten Liederhefts konnten wir in später Nacht unsere liebsten und schönsten Kirchenlieder ertönen lassen. Christine erfreute Geist und Seele mit einzelnen ausgewählten Bibelstellen.



Die ganze Zeit über konnte man sich laben, erfrischen und stärken.

Wir danken der Fa. Ströck für Brot und Gebäck.

Wir danken unseren Heurigenbetrieben Schrank und Taschler-Toyfl für ihre Weine.

Wir danken allen Damen für die vielen guten Aufstriche und herzhaften Kuchen.

Wir danken Hans, Ingrid und allen genannten Künstler:innen für ihre wertvollen Beiträge.

Wir danken Steffi Göstl und ihrem Team für das Kinderprogramm.

Wir danken Christine für Idee, Initiative und alleinige Organisation dieses großen Events. Es war ein beseeltes Miteinander.





*hausgemachte
Delikatessen!*



Klausengasse 1
2331 Vösendorf
Tel & Fax: 01/6992938
www.hausenberger.com

BIBELNACHMITTAG IM PFARRGARTEN

Im Rahmen der Aktion „**Abenteuer Kirche**“ waren am Samstag, 8. Juni 2024 Kinder aus unserem Pfarrverband zu einem Bibelnachmittag in die Pfarre Hennersdorf eingeladen.

Bei 10 verschiedenen Stationen wurden unterschiedlichste Bibelgeschichten nacherzählt und mit allen Sinnen erlebbar gemacht. Die Kinder konnten mit Abraham und Sara Fladenbrot backen, beim Dosenschießen ausprobieren, ob sie genauso treffsicher sind, wie David gegen Goliath, in einer Wühlkiste nach Goldmünzen aus Schokolade suchen und wie der blinde Bartimäus mit verbundenen Augen Butterbrote streichen bzw. Wasser in einen Becher einschenken.

Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an diesem bunten Nachmittag, auch wenn ein einsetzendes Gewitter ihn früher als geplant beendet hat.



WAS TUT SICH SO IM JAHR DER FIRMUNG?

Sebastian Schrank hat es uns erzählt. Im September ergeht vom Pfarrbüro eine Einladung an alle Kinder des Jahrgangs. Sehr schön fügte sich diesmal, dass die 3 Burschen und 2 Mädchen einander seit dem Kindergarten kennen und gut befreundet sind.

Zu den monatlichen Treffen brachte Kaplan Mario, im Hauptberuf Religionslehrer im Gymnasium Keimgasse, gerne kleine Tiefkühlpizzen, die er in der Pfarrhofküche erwärmte und den Jugendlichen servierte. Das machte natürlich Eindruck und wurde rasch zur lieben Gewohnheit. Dann sahen sie sich häufig einen Film an und diskutierten auf Augenhöhe darüber, machten ein Quiz oder malten Plakate. Es war eine sehr entspannte Atmosphäre, bis sie schließlich gemeinsam zur Kirche gingen und in der Vorabendmesse den einen oder anderen Part übernahmen – all das ohne Zwang und mit Freude.

Ein paar Momente und Themen bleiben den jungen Menschen nachhaltig in Erinnerung: Ihre Auseinandersetzung mit dem Thema SUCHT und der Ausflug zu „Cenacolo“ im burgenländischen Kleinfrauenhaid, wo Jugendliche und Erwachsene durch den Glauben ihren Weg aus der Sucht in ein gutes Leben und einen Beruf schaffen.

Eine mehrstündige Wanderung nach Heiligenkreuz, die Klosterführung und Gespräche mit den Mönchen – nicht zuletzt darüber, warum sie dieses Leben gewählt haben. Für die meisten unserer Firmlinge war das in ihrem Leben der erste Kontakt und der erste Eindruck von einem Kloster.

Auch mit den Pfarren Vösendorf und Leopoldsdorf gab es sehr geschätzte gemeinsame Unternehmungen, vom Frühstück, über Film bis zum Sesselkreis – mit alten und neuen Kontakten.

Mario hatte die Idee, dass die Jugendlichen ihrem Firmspender Mag. Martin Leitner einen persönlichen Brief mit einer Frage schreiben. Das haben alle gerne getan und manche haben sogar schon eine handschriftliche Antwort bekommen, was sie natürlich sehr freute.

Sebastian fand dieses Jahr, die Gemeinschaft und die Aktivitäten inspirierend und schön. Er wird sich gerne daran erinnern.



Sebastian & Co bei der Firmung am 8. September.



Blumen Lackner

Blumenhandel & Friedhofsgärtner

2331 Vösendorf Ortsstraße 159 Tel: 01/69 82 209

Mobil 0676 / 51 72 145

blumen.lackner@hotmail.com www.blumenlackner.at

ATU69433437



„PLAUDERBANKERL“ AM FRIEDHOF

Diese Idee der Caritas wurde von Petra Strohmaier und Brigitte Szabo in Abstimmung mit der Gemeinde nach Hannersdorf gebracht. Sie haben nun über viele Monate jeden Dienstagnachmittag am Ende der schönen Friedhofsallee gewartet und allen Menschen ihre Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt, die für ein Gespräch offen waren. Von der Trauerbegleitung bis zum lustigen Plauscherl, vom Grabgießen bis zur Strickerei gab es eine breite und lebhaftige Fülle an Begegnungen, die in diesen Zeiten umso mehr geschätzt wird. Menschen aus dem Dorf, aber auch aus der Umgebung fanden Gefallen an der freundlichen Aufnahme, bei Bedarf gab es Wasser oder Traubenzucker und für Kinder Steine zum Bemalen. Viele kamen und kommen gerne wieder. Jetzt geht es in die Winterpause. Aber nächstes Jahr wollen die beiden Damen dieses liebevolle Gesprächsangebot wieder aufleben lassen.



Ein herzliches DANKESCHÖN dafür!

*Die gute Stunde.
Die gute Stunde.*

Wir wollen einander in Lebensfreude, Zuversicht, Optimismus, Hoffnung, Vertrauen und Mut stärken.

Deswegen laden wir Sie ab jetzt herzlichst einmal monatlich am Freitagabend zu unseren „Guten Stunden“ in den Pfarrhof ein.

Teilen wir gute Nachrichten, schöne Erlebnisse, neue Ideen und gelingende Projekte mit anderen und kehren wir gestärkt durch die positive Energie in den Alltag zurück.

Jede und jeder ist willkommen.

Wir freuen uns schon auf Ihren Beitrag ☺

Man kann aber auch einfach nur zum Zuhören kommen. Die Termine finden Sie im Schaukasten bei der Kirche, auf der Homepage unserer Pfarre, auf WhatsApp und durch persönliche Informationen.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter
www.pfarre-hannersdorf.at



Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT68 3225 0000 0033 6818



Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

- In einem Armenviertel geboren werden
- Seine Eltern nie kennen lernen
- Bekämpft und verfolgt werden
- Mit nichts beginnen
- Keine Freunde finden
- Hungern müssen
- Allein dastehen
- Ausgebrannt sein
- Seine Liebsten verlieren
- Verletzt und gedemütigt werden
- In seiner Ehe scheitern
- Unheilbar krank sein

Sich trotz allem angenommen und geborgen fühlen.

Aber auch jene sind selig, die nichts von seiner Liebe spüren und doch an seine Liebe glauben und sich von ihr getragen wissen.

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist – unserem Herrn!

(frei nach Paulus 8, 31 u.35 und Martin Gutl)

Fotos: Privat, Texte: PGR und Arbeitsgruppen Hannersdorf

FERIENSPIEL NACH AMERIKA

Dieses Jahr reisten Kinder, Eltern und Betreuer nach Amerika! Am Anfang erzählte Susi den Kindern einiges über den Doppelkontinent. Die Reise begann mit einem Esel, der leider seinen Schwanz verloren hatte. Ausgestattet mit Papiertasche und Reiseplan besuchten die Kinder dann verschiedene Länder. In Kanada gab's Getränke und Obst zum Verkosten, in Hollywood wurde geschminkt oder die Arme mit coolen Tattoos bemalt und in Brasilien hatte die Tanzschule geöffnet. Bei Kurt wurde fleißig getrommelt und in Argentinien stand das Fußballtor. Wir hinterließen am Walk of Fame einen Handabdruck und bastelten einen Regenstab in Peru. Nach drei ereignisreichen Stunden wurde gemeinsam Steckerlbrot über dem Lagerfeuer gegrillt. Mit fröhlicher Miene und einigen Souvenirs im Gepäck traten die Kinder danach ihre Heimreise an.



KINDERSEGEN

Bei unserer Familien- und Geburtstagsmesse am 16.6. waren auch alle Kinder eingeladen, sich vor den großen Ferien einen persönlichen Segen zu holen. Eine besondere Einladung erhielten die Täuflinge des letzten Jahres. Pfarrer Edward segnete die Kinder unter einem großen Schirm, der den Schutz auch optisch darstellen sollte. Musikalisch begleitet wurde die Messe von unserer Rhythmusgruppe mit Keyboard, Gitarre und Geige. Die Sänger wurden von einigen unserer Ministranten stimmkräftig unterstützt, dafür halfen Erstkommunionkinder erstmals beim Altardienst mit.

Nach dieser schwungvollen Messe wurde dann im Pfarrheim fleißig gebastelt, geschmaust und gerätselt, während die Eltern im Pfarr-Café bei Kaffee und Kuchen gemütlich plaudern konnten.



DIE GROSSEN FRAGEN DES LEBENS

ERSTER ALPHAKURS IM PFARRVERBAND

Seit Mitte September trifft sich eine Gruppe von ca. 15 Personen einmal in der Woche zum Alphakurs. Das Konzept beinhaltet elf gemeinsame Abende mit gemeinsamen Essen, einen Film mit Impulsen zum Thema des Abends und anschließendem Austausch zu den verschiedenen Standpunkten der Teilnehmer. Die Gruppe ist sehr heterogen, von Personen mit theologischer Ausbildung, bis zu jenen, die der Kirche eher ferner stehen. Die Dis-

kussionen sind durch das Format sehr bereichernd: Jede Frage, jeder Standpunkt ist erlaubt und akzeptiert. Man muss also nicht praktizierender Christ sein, um daran teilzunehmen. Im Gegenteil, die breite Mischung der Standpunkte und Gedanken bereichern alle Teilnehmer. **Alle sind schon sehr gespannt auf den weiteren wöchentlichen Austausch bis Ende November.**



2333 Leopoldsdorf

Hauptstraße 18

dach@hoidn.at

Tel.: 02235 / 47 101

Fax: 02235 / 42 901

www.hoidn.at

WALLFAHRT NACH MARIA TAFERL



Am 15. August startete die 27. Leopoldsdorfer Wallfahrt in Weissenkirchen in der Wachau. Fast 30 Wallfahrer hatten zum vierten Mal Maria Taferl als Ziel. Wir wanderten zuerst die Donau entlang nach St. Michael und Spitz und dann durch den Spitzer Graben nach Mühldorf. Unser Pfarrer Edward ist nach der Feiertagsmesse in Leopoldsdorf nach Spitz nachgekommen und feierte mit uns die Hl. Messe in Mühldorf. Am nächsten Tag erwartete uns der Anstieg auf den Jauerling. Mittags erreichten wir die Jauerlingwarte und genossen den Ausblick auf die Donau und weit hinein ins Waldviertel und Mostviertel. Der weitere Weg Richtung Emmersdorf war zuerst durch ein immer stärker werdendes und näher kommendes Donnergeröll beeinträchtigt und dann durch einen Gewitterregen. Am nächsten Tag war es trocken und sonnig und wir erreichten über Leiben und Artstetten unser Wallfahrtsziel in Maria Taferl. Dort begrüßten wir

einige Leopoldsdorfer, die mit dem Bus nach Maria Taferl gekommen waren, um mit uns die Wallfahrermesse zu feiern. Vor der Hl. Messe war noch Zeit, um uns ein bisschen frisch zu machen und mit Kaffee und Kuchen oder Eis für die dreitägigen Strapazen zu belohnen. Der Höhepunkt der Wallfahrt war eine berührende Wallfahrermesse, musikalisch von unserer „Wallfahrercombo“ begleitet. Wir dankten für all die schönen Momente und bereichernden Gespräche, die wir in diesen drei Tagen erleben durften. Besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Edward, der für diese Wallfahrt seinen Urlaub unterbrochen hat.

Am **3.12.2024** werden wir ab **19 Uhr** in einer Nachlese mit Fotos und Film auf die Wallfahrt zurückblicken und die nächste Wallfahrt planen. Dazu sind nicht nur die Teilnehmer dieser Wallfahrt eingeladen, sondern alle, die am Wallfahren interessiert sind.



REISEBERICHT UNSERER NIGERIA-REISE

HERZLICHE
EINLADUNG!

DIENSTAG, 26.11.2024, 19 UHR

Wir feiern um 18 Uhr gemeinsam mit Mag. Dr. Emeka Emeakaroha und Pfarrer Mag. Edward Keska die Abendmesse. Im Anschluss daran findet im Pfarrsaal unser Reisebericht statt.

Unter dem Titel „Kulturreise“ besuchten wir den Heimatort Umunohu von Pfarrer Emeka in Nigeria.

Wir konnten die in den letzten Jahren entstandenen Projekte, wie die „Emeakaroha Foundation School“, das „Madonna Austrian Hospital Ihitte“, die „Fußball-Akademie“ und vieles mehr besichtigen. Weitere Projekte sind bereits im Entstehen bzw. in Planung.

Besonders bereichernd war die Begegnung mit den Kindern. Das Kennenlernen unseres Patenkindes war für uns einer der Höhepunkte dieser Reise.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie/dich an diesem Abend begrüßen dürfen.

Familie Kugel



Gratzer
ELEKTROTECHNIK

IHR ELEKTROFACHBETRIEB IN VÖSENDORF
WOLFGANG GRATZER
☎ 01/69 868 69 - office@elektro-gratzer.com
2331 Vösendorf • Laxenburger Straße 196 GL 2
www.elektro-gratzer.com



Alarmanlagen
Komplettservice



100% GRATZER

UNSERE ERFAHRUNG - IHRE SICHERHEIT

BESUCHSDIENST DER PFARRCARITAS

ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG

In Österreich haben Frauen derzeit eine Lebenserwartung von rund 84 und Männer von 79 Jahren. Alle 5 Jahre verdoppelt sich die Anzahl der 100jährigen. Fast 50 % der 80jährigen in Privathaushalten leben allein.

In Niederösterreich leben fast 9.000 Menschen in Pflegeanstalten und Altersheimen, das sind rund 20 % aller Pflegebedürftigen. 80 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt. Rund 20 % aller PensionistInnen haben keinen wöchentlichen direkten Kontakt mit der Familie, Freunden oder der Nachbarschaft. Das soziale Netz wird mit zunehmendem Alter immer dünner. Das kann zur Isolation führen.

Besuchsdienste sind daher kein sozialer Luxus, sondern dringende Notwendigkeit!

DER PFARRLICHE BESUCHSDIENST STELLT SICH VOR

Unser Team besteht momentan aus 10 Personen, die ihre Zeit Alleinstehenden und Kranken schenken.



Der Besuchsdienst ist ein regelmäßiges, organisiertes Angebot der Pfarre Leopoldsdorf. Die Besuche erfolgen unbezahlt, nach klaren Regeln und unterliegen der Schweigepflicht. Es ist weder ausschlaggebend, ob Besucher und Besuchte einander kennen, noch, ob sie die gleiche Religion, Weltanschauung oder Nationalität haben. Der Dienst kann vom Besuchten jederzeit abgelehnt oder abgebrochen werden, ohne dass emotionale Befindlichkeiten verletzt werden.

Die Ehrenamtlichen besuchen Sie oder Ihre Lieben regelmäßig zu Hause. Sie unternehmen gemeinsame Spaziergänge, spielen Gesellschaftsspiele oder führen einfach nette Gespräche. Es wird gemeinsam geweint und gelacht.

Dieser persönliche Kontakt ist für einsame Menschen von unschätzbarem Wert und kann ihre Lebensqualität enorm verbessern.

Wenn Sie:

- regelmäßig besucht werden wollen,
- einen Besuchsdienst für Angehörige oder Freunde suchen,
- oder selber Ihre Zeit verschenken wollen,

dann wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Leopoldsdorf unter **02235/42295** oder per Mail kanzlei@pfarre-leopoldsdorf.at.

Wir freuen uns schon auf viele Anfragen!

*Das Team der Pfarrcaritas in Leopoldsdorf
Susanne Kremser und Karin Schaden*



Weitere Informationen und Termine finden Sie unter
www.pfarre-leopoldsdorf.at



*Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT77 3225 0000 0030 0087*



GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

	VÖSENDORF <i>www.pfarre-voesendorf.at</i>	HENNERSDORF <i>www.pfarre-hennersdorf.at</i>	LEOPOLDSDORF <i>www.pfarre-leopoldsdorf.at</i>
Sonntagsmessen	8.00, 9.30 & 18.30 Uhr	9.00 Uhr	10.15 Uhr
Vorabendmessen	-	Samstag, 18.00 Uhr	Samstag, 19.00 Uhr
Wochentagsmessen	Donnerstag, 15.45 Uhr Freitag, 10.00 Uhr, Heim jeden 2. Montag, 18.00 Uhr im Schloss (Kapelle)	Mittwoch, 18.00 Uhr Freitag, 18.00 Uhr	Dienstag, 18.00 Uhr Donnerstag, 8.00 Uhr
Baby- und Klein- kindermesse	jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr	-	-
Familien- und Geburtstagsmessen	jeden 3. Sonntag, 9.30 Uhr	jeden 1. Sonntag, 10.00 Uhr	jeden 3. Sonntag, 10.15 Uhr
Rosenkranzgebet	täglich, 15.00 Uhr	Mittwoch, 18.30 Uhr	Dienstag, 18.30 Uhr
Beichtmöglichkeit	nach Vereinbarung	Samstag, 17.15-17.45 Uhr	Dienstag, 17.15-17.45 Uhr

Alle Termine finden Sie im Wochenblatt „Pfarrverband Am Petersbach“ und auf der Homepage der jeweiligen Pfarre.

TERMINE IN UNSEREN PFARREN

VÖSENDORF <i>www.pfarre-voesendorf.at</i>	HENNERSDORF <i>www.pfarre-hennersdorf.at</i>	LEOPOLDSDORF <i>www.pfarre-leopoldsdorf.at</i>
1.11.2024 - Allerheiligen 9.30 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung (in der Aufbahnhalle)	1.11.2024 - Allerheiligen 10.00 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung	1.11.2024 - Allerheiligen 10.15 Uhr Hl. Messe und Gräbersegnung
2.11.2024 - Allerseelen 18.30 Uhr Requiem	2.11.2024 - Allerseelen 18.00 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen	2.11.2024 - Allerseelen 19.00 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen
11.11.2024 17.00 Uhr Martinsfest der Jungschar	11.11.2024 17.00 Uhr Martinsfest der Jungschar	-
Roratemesse, anschl. Frühstück Mittwoch, 6 Uhr	Roratemesse, anschl. Frühstück Mittwoch & Freitag, 6 Uhr	Roratemesse, anschl. Frühstück Dienstag & Donnerstag, 6:15 Uhr
1.12.2024 - 1. Adventsonntag 8.00 & 9.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	1.12.2024 - 1. Adventsonntag 10.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	1.12.2024 - 1. Adventsonntag 10.15 Uhr Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung
6.12.2024 - Nikolaus 16.00 & 17.00 Uhr Nikolausfeier	-	6.12.2024 - Nikolaus 16.00 Uhr Nikolausfeier
24.12.2024 - Hl. Abend 16.00 Uhr Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette	24.12.2024 - Hl. Abend 16.00 Uhr Krippenspiel 21.00 Uhr Christmette	24.12.2024 - Hl. Abend 16.00 Uhr Krippenspiel 23.00 Uhr Christmette
25.12.2024 - Christtag 9.30 Uhr Hl. Messe	25.12.2024 - Christtag 9.00 Uhr Hl. Messe	25.12.2024 - Christtag 10.15 Uhr Hl. Messe
26.12.2024 - Stefanitag 9.30 Uhr Hl. Messe	26.12.2024 - Stefanitag 9.00 Uhr Hl. Messe	26.12.2024 - Stefanitag 10.15 Uhr Wortgottesfeier
31.12.2024 - Silvester 17.00 Uhr Jahresabschlussmesse	31.12.2024 - Silvester 18.00 Uhr Jahresabschlussmesse	31.12.2024 - Silvester 17.00 Uhr Jahresabschlussmesse
1.1.2025 - Neujahr 9.30 Uhr Hl. Messe	1.1.2025 - Neujahr 9.00 Uhr Hl. Messe	1.1.2025 - Neujahr 10.15 Uhr Hl. Messe
6.1.2025 - Heilige Drei Könige 9.30 Uhr Hl. Messe	6.1.2025 - Heilige Drei Könige 9.00 Uhr Hl. Messe	6.1.2025 - Heilige Drei Könige 10.15 Uhr Hl. Messe
Sternsinger ziehen durch den Ort 3. - 6.1.2025	Sternsinger ziehen durch den Ort 6.1.2025	Sternsinger ziehen durch den Ort 3. - 6.1.2025
2.2.2025 - Ma. Lichtmess 8.00, 9.30 & 18.00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen	2.2.2025 - Ma. Lichtmess 9.00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen	2.2.2025 - Ma. Lichtmess 10.15 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen
5.3.2025 - Aschermittwoch 16.00 & 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz	5.3.2025 - Aschermittwoch 18.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz	5.3.2025 - Aschermittwoch 19.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz